

GEDANKEN ZUM TANKEN, Sonntag, 26. März 2023

von Pfarrer Johannes Siebenmann

Natur. Und du?

Liebe *Gedanken zum Tanken* Leserin, lieber *Gedanken zum Tanken* Leser

Samstag vor einer Woche besuchte ich mit meinen Schülerinnen und Schülern die Ausstellung "**Natur - und wir?**" im Stapferhaus Lenzburg. Wer das Stapferhaus kennt, weiss, dass sich ein Besuch der jeweiligen Ausstellung lohnt. Nicht anders bei der aktuellen Thematik, umso mehr als die sich verschärfende Klimakrise ein globales Umdenken und entschlossenes Handeln erfordert. Die Ausstellung lädt mit verschiedenen Erlebnisräumen zur eigenen Auseinandersetzung ein. Mittels Kompass konnte man an den verschiedenen Stationen Antwort geben und ganz am Schluss gab es eine persönliche Auswertung (Natur. Und du?) anhand von vier "Profilen": Die Unbekümmerten, die Ganzheitlichen, die Technikfreudigen, die Informierten. Die Unbekümmerten handeln nach dem Motto "Wir haben nur ein Leben, also lasst es uns geniessen". Die Ganzheitlichen haben erkannt, dass es falsch ist, wenn der Mensch die Welt dominiert. Sie nehmen sich zurück und lernen, mehr in Beziehung zu stehen zu ihrer Mitwelt - und zu sich selbst. Die Technikfreudigen vertrauen auf ihren Erfindergeist und sehen Krise dank neuer technologischer Möglichkeiten als Chance. Und die Informierten übernehmen Verantwortung, indem sie dank fundierter Problemanalyse des komplexen Systems Natur den Planeten besser schützen und so ein lebenswertes Morgen gestalten. Natürlich fehlt gleich zu Beginn der Ausstellung auch der biblische Bezug nicht: 1. Mose 1.27f. "Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde...und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet....".

Die "Pointe" der heutigen Gedanken zum Tanken liegt darin, dass ich diese 4 Profile auf die aktuelle Situation der Kirche übertrage. Angesichts dramatischer Kirchenaustrittszahlen tun sich die Verantwortlichen in Deutschland, aber auch in der Schweiz, teils schwer, diese zu kommunizieren. Wie begründet, erklärt und kommentiert man rekordhohe Kirchenaustritte in Pressemitteilungen? Aus unbekümmerter, ganzheitlicher, technikfreudiger oder informierter Sicht?

Kirche. Und du?

Die Unbekümmerten: "*Die Natur gibt uns Nahrung, Erholung und Spass. Wir nutzen sie für unsere Zwecke - das liegt in der Natur des Menschen*". Analog: Wir nutzen die Kirche für unsere Zwecke - die Party geht weiter, oder, weil es die Kirche schon seit

2000 Jahren gibt, brauchen wir uns auch keine Gedanken über die nächsten 2000 Jahre zu machen.

Die Ganzheitlichen: *"Natur, das sind wir - und alle anderen Lebewesen auf diesem verletzlichen Planeten..."*. Analog: Kirche - das sind wir! Also keine Pfarrer- oder Pfarrerinnenzentrierte Kirche, sondern eine entschlossene Kurskorrektur. Kirche nicht "topdown", von oben nach unten, sondern umgekehrt "bottomup", von unten nach oben. Stichwort: Priestertum aller Gläubigen.

Die Technikfreudigen: *"Die Natur hat uns zu vielen Innovationen inspiriert. Jetzt ist es an uns, sie zu optimieren und widerstandsfähiger zu machen."* Analog: Wir optimieren Kirche und machen sie widerstandsfähiger. In einem Blog zur Kirchenreform im Aargau habe ich von "disruptiven Brüchen" gelesen, ohne die es nicht geht. Das ist nur ein Beispiel für Techsprache, ursprünglich aus dem Silicon Valley stammend, im kirchlichen Kontext.

Die Informierten: *"Die Zukunft ist jetzt. Die Natur ist ein komplexes System in der Krise. Je besser wir das Problem verstehen, desto besser können wir den Planeten schützen."* Analog: Die Kirche ist ein komplexes System in der Krise. Unsere Aufgabe: Je besser wir das Problem verstehen, desto besser können wir die Kirche zukunftsfähig gestalten.

Die Natur hat gegenüber der Kirche einen entscheidenden Vorteil. Ihre Relevanz ist für den überwiegenden Teil der Menschen wohl unstrittig. Sie ist unverzichtbarer Lebensraum. Kirche hat dort die Chance, als unverzichtbarer Lebensraum neu entdeckt zu werden, wo der Wert der Gemeinschaft, wie ihn zum Beispiel der erste Johannesbrief gleich in den Eingangsworten ausleuchtet, erkannt wird. Deshalb kann es nicht heißen: Kirche - und du? Sondern immer nur: **Kirche - und wir?**

Eine gute Woche und gute Gemeinschaft(-en)!

Herzlich,
Pfarrer Johannes Siebenmann

Zum Bild: Ich hatte bei der Auswertung im ganzheitlichen Quadranten die meisten Treffer. In Bezug auf die Kirche würde ich den informierten Quadranten stärker gewichten. Ein tieferes Verständnis dafür, was momentan passiert, halte ich für unverzichtbar im Hinblick auf etwaige Reformbestrebungen.

Die ganze Ausstellung läuft unter dem Titel:
"Natur. Und wir?"

<https://stapferhaus.ch/natur>

